

Echo **1** MAGAZIN

AUSGABE #1

AUGUST 2018

4,80 €

kleine
**LESE-
PROBE**

9 783982 014609

**WEINFEST
KAISERSTUHL
TUNIBERG IN
BREISACH 2018**

**ZWISCHEN
STERN UND
STRAUSSE**

**EIN BISSCHEN
HEIMATKUNDE**

**WARUM BADISCHE WEINFESTE
EINFACH SEIN MÜSSEN**



**BADISCHER
WINZERKELLER**

Die Sonnenwinzer

Kellerführungen und Weinproben

Erleben Sie Weinerzeugung und
Weinprobe bei den Sonnenwinzern!

Qualität direkt vom Erzeuger

Öffnungszeiten Weinverkauf:

Mo. – Fr. von 9–18 Uhr

Sa. von 9–14 Uhr

Wir bringen Sonne ins Glas!

Info und
Anmeldung
07667 900-0
**Wir freuen uns
auf Sie!**



Badischer Winzerkeller eG · Zum Kaiserstuhl 16 · 79206 Breisach am Rhein
www.badischer-winzerkeller.de



HALLO!

GRÜSS GOTT! SERVUS! UND SALÜ!

Seit mehr als einem Jahr erscheint in Breisach, am Kaiserstuhl und Tuniberg die Zeitung „Echo am Samstag“. Wir präsentieren darin nicht nur Nachrichten, sondern auch Hintergründe – wir leben ja schließlich in einer spannenden Region.

Nun kommt ein ganz neues „Baby“ aus dem Verlag Oberrheinische Medien in Breisach. Das **Echo Magazin**, ein farbiges Spiegelbild der Region. Natürlich ist die erste Ausgabe des Echo Magazins auch ein Heft über badische Momente. Man kann sie vielfältig erleben – beim großen Bezirksweinfest in Breisach, aber auch bei Wanderungen am Kaiserstuhl und Tuniberg oder beim Essen und Trinken im Sternelokal oder alternativ in einer urigen Strauße.

Kommen Sie mit auf unseren kleinen Streifzug. Es wird Ihnen gefallen und natürlich: viel Spaß bei der Lektüre!

Die Herausgeber

Andreas Dewaldt

Susann Hemmerich



Verlag:
Oberrheinische Medien GmbH
V.i.S.d.P.: Andreas Dewaldt
Marktplatz 7, 79206 Breisach
Telefon 07667 445 8888
www.echo-medien.de

Ausgabe #1

Titelbild:
Anonym Büro für Grafik-Design,
Vogtsburg

Redaktion und Bilder:
Echo Magazin

Druck:
Poppen & Ortmann KG
Unterwerkstraße 9, 79115 Freiburg
Telefon 0761 4515 3000
www.poppen-ortmann.de

Auflage:
11.000 Exemplare



INHALTE



BREISACHER
BEREICHSWEIFEST



WAHRE SEKTKULTUR

WAS ERFAHREN SIE IN UNSERER ERSTAUSGABE?

SOMMERMÄRCHEN

Weinfest Kaiserstuhl-Tuniberg	12
Wahre Sektkultur	16
Interview Peter Wohlfarth	18
Grenzenlos vielfältig	20

HIGHLIGHTS

August bis November	25
---------------------	----

BADISCH GUT

Gaumenschmaus	36
Hotellerie	40
Architektur	44

HEIMATKUNDE

Rundfahrt	54
Verkehrsgunst	63

50
JAHRE
1965

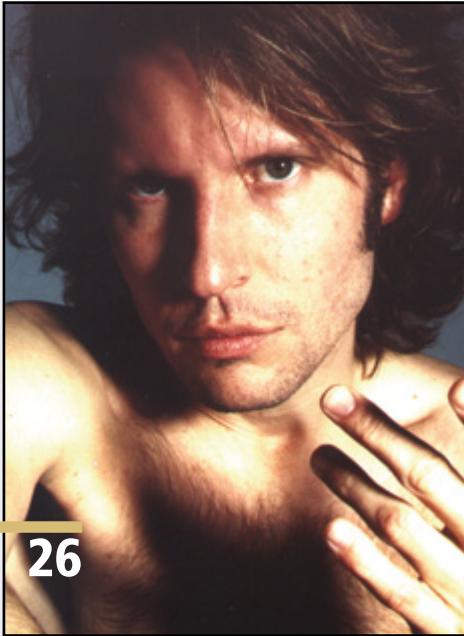
07667 83080



- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Fassadenreinigung
- Industriereinigung
- Klinik-Hygiene
- Gebäudemanagement

algeb awell GmbH
Im Gelbstein 23
79206 Breisach
algeb-awell.de

a|well
SERVICE
Reinigt und pflegt



STEVEN
BAILEY

26



WINZERGEHOSSENSCHAFT
ACHKARREN

44



VERFÜHRUNG DER SINNE

38



VERKEHRSGUNST

63

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Jetzt App laden und Finanzen mobil erledigen.

Wir machen den Weg frei.



Nehmen Sie Ihre Bank mit, wohin Sie wollen und erledigen Sie Ihre Bankgeschäfte einfach von unterwegs. Laden Sie sich die VR-BankingApp kostenlos im App Store oder im Google Play Store herunter.



SOMMERMÄRCHEN

**HOL DEN
WEIN,
WIR MÜSSEN
UNS UNTER-
HALTEN**

WEINFEST KAISERSTUHL-TUNIBERG

WAHRE SEKTKULTUR

INTERVIEW PETER WOHLFARTH

GRENZENLOS VIELFÄLTIG

Warum badische Weinfeste einfach sein müssen



Das Breisacher Bereichsweinfest ist der schönste Sommertermin. Eine vielfältige Wein- und Sektauswahl aus der Region bietet jedem etwas: den Kennern, den Genussfreudigen und jenen, die erst einmal in die bunte badische Wein- und Sektwelt einsteigen wollen.

Der 31. August fällt in diesem Jahr auf einen Freitag. Immer am letzten Freitag des Augusts beginnt das Bezirksweinfest auf dem Breisacher Weinfestgelände – dieses Jahr also sozusagen auf den letzten Drücker, 2017 war der Weinfest-Start am 25. August. Auch das war der letzte Freitag des Hochsommermonats. Mal ein paar Tage früher, mal ein paar Tage später – für routinierte Weinfestfreunde ist das eh kein Problem: sie sind bis zum Ausklang am Montag sowieso immer dabei. Es ist dann hoffentlich auch dieses Jahr wieder die Wiederholung eines immerwährenden Sommermärchens. Eines Sommermärchens deshalb, weil dieses Weinfest direkt am Rhein noch einmal belegt, wie groß der Sommer ist, auch wenn die Natur allmählich auf Herbst umschwenkt.

Viele Tausende kommen jedes Jahr zu diesem Top-Ereignis im badischen Festkalender. Dabei ist das Breisacher Weinfest schon immer viel mehr als ein regionales Großereignis. Auch Busse aus Schwaben kommen, Besucher aus dem Elsass, aber auch aus der Schweiz. Es ist eine bunte Mischung unterschiedlicher Menschen, die jenes Weinfest unbedingt jedes Jahr erleben wollen. Natürlich sind es die Breisacher und die Kaiserstühler selbst, die dem Breisacher Weinfest ihren Stempel aufdrücken. 62 Neuauflagen hat diese Festivität heuer erlebt, es gibt tatsächlich Menschen rund um den Kaiserstuhl, die fast kein Fest ausgelassen haben. Dabei ist es gar nicht so leicht, es im Terminkalender unterzubringen, insbesondere für Familien mit Kindern. Die großen Ferien sind noch nicht zu Ende, aber das größte Weinfest weit und breit findet statt. Womit wir wieder beim Sommermärchen wären. Entfernt kann sich zwar auch der Schreiber dieser Zeilen an Weinfeste erinnern, bei de-



nen heftige Gewitter die Besucher veranlassen, spornstreichs in eine der vielen Weinlauben zu flüchten. Aber es sind Ausnahmen gewesen und irgendwann kamen die Sonnenstrahlen dann doch durch.

Es ist ganz gewiss auch das Geheimnis dieses Weinfestes, dass es ein Fest für alle ist. Sogar auch ein Fest für die Kinder: zum Weinfest gehört auch immer ein großer Vergnügungspark, mit Fahrgeschäften, die Sensationen verheißen, mit Boxautos und Karussells für die Kleinen, mit Losbuden, mit Zuckerwatte-Produzenten und mit riesigen, gasgefüllten Luftballons. Deshalb finden sie das Weinfest toll und es gibt auch jene, die das Weinfest nutzen, um wie auf einem südländischen Markt einzukaufen – die nostalgieträchtigen Angebote gehören bis heute auch dazu.

Und vor allem gehört eben der Wein dazu, oft in Verbindung mit Essen vom Deftigen bis hin zu Top-Angeboten Kaiserstühler Gastronomen, die seit Jahren ein „Gourmet-Zelt“ auf dem Weinfest-Gelände betreiben. Längst wird der Wein auf dem Weinfest nicht mehr in kleinen Probiergläsern serviert, geschmackvolle Stilgläser gehören dazu. Und eben der Wein sowie auch der Sekt! Gerade auch für Besucher, die vor allem aus geografischen Gründen mit dem alkoholischen Rebensaft nicht viel am Hut haben, kann das Breisacher Weinfest zu einem Ur-Erlebnis werden. Da wird nicht die in nördlichen Bundesländern gerne gepflegte Frage „Rot oder Weiß“ gestellt, da kann man erfahren, dass Wein viel mehr ist als ein beschwingendes Getränk. 400 Weinsorten sind auch in diesem Jahr auf dem Weinfest zu verkosten, von edlen Auslesen bis hin zu schlichten Zechweinen. Ein bisschen ist die Stimmung dann wie bei der →

27.08.2018

FREIBURG, SICK-ARENA



HIGH

AUGUST BIS NOVEMBER



30 SECONDS TO MARS
THE MONOLITH TOUR

LIGHTS

Verführung der Sinne

„Ammolite – The Lighthouse Restaurant“ erstrahlt in neuem Glanz

Das „Ammolite – The Lighthouse Restaurant“ hat sich seit seiner Eröffnung im Jahr 2012 in der gastronomischen Spitzenszene etabliert. Das mit zwei Michelin-Sternen und 17 Gault&Millau Punkten ausgezeichnete Haus unter der Leitung von Küchenchef Peter Hagen-Wiest und seinem Team zählt damit zu den 50 bes-

ten Restaurants in Deutschland. Sie haben das Niveau ihrer vielseitig inspirierten Küche mit konstantem Format unter Beweis gestellt. Das Motto lautet „Verführung der Sinne“ und das auf jeder Ebene.

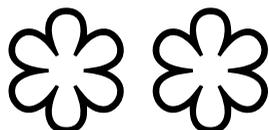
Fine Dining in edlem Design – man betritt eine andere Welt: exklusiv, elegant, kräftiges Aubergine und dunkles Braun kon-

trastiert mit hellem Grau und Silber. „Wir wollten bewusst einen Bruch zur direkten Umgebung, die Gäste sollen zur Ruhe kommen, um das Fine Dining zu genießen“, erklärt Claudio Carbone, einer der erfolgreichsten Hotel-Designer in Europa. Der weiche Teppichboden, schwere Stoffe, gedeckte Farbtöne sorgen dafür, dass die Besucher „runterfahren“, sich Zeit nehmen. „90 Prozent des Gourmetgeschäftes spielt sich abends ab“, erklärt Carbone. Die Atmosphäre ist extrem wichtig. „Jeder Platz muss ein Lieblingsplatz sein“, lautete das ehrgeizige Ziel des Designers, der unter anderem das Grand Resort Bad Ragaz in der Schweiz, das St. Regis Mardavall auf Mallorca und das Westin Grand in München eingerichtet hat.

So durfte sich das Ammolite nach fast sechs Jahren einem ersten Facelift des Designers unterwerfen. Um eine noch angenehmere Wohlfühlatmosphäre zu schaffen, wurde der gesamte Raum mit einer neuen Ta-



DAS KÜCHENTEAM UM
PETER HAGEN-WIEST



HECHTNOCKE
KAROTTE
IMPERIALKAVIAR
LIEBSTÖCKL





**DAS KUNSTWERK
„AMMOLITE 2017“
VON TOOTS ZYNSKY**

pete versehen. Auch der zur Abtrennung der einzelnen Tische vorgesehene Vorhang wurde erneuert. Mit dieser variablen Rauntrennung hat jeder Gast das Gefühl, privat und für sich zu sein.

Neben dem im Eingangsbereich platzierten gläsernen Kubus mit programmierbaren LED-Leuchten empfängt das Ammolite seine Gäste ab sofort mit einem neuen, edlen Blickfang – dem spektakulären Kunstwerk „Ammolite 2017“, das eigens für das Fine-Dining-Restaurant von der amerikanischen Künstlerin Mary Ann Toots Zyns-

ky angefertigt wurde. Mehr als 225 Kilometer Glasfäden hat die Künstlerin darin verarbeitet. Die Fäden wurden in leuchtenden Farbkombinationen vereint und mit der Fusingtechnik zusammengeschmolzen. Entstanden ist ein einzigartiges Objekt aus drei Teilen, die fließend ineinander übergehen. Inspiration hat sie in der Architektur und der Farbgebung des Ammolite gefunden.

Das Ergebnis strahlt Zartheit, Glanz, Tiefe und Emotion aus. Toots Zynskys Glasfaden-Objekte sind weltweit gefragt, sie stellt in Sammlungen großer Museen in den

USA, Japan, Australien, Frankreich und der Schweiz aus. Beim Konzept des Ammolite geht es nicht nur um erstklassige Küche, sondern auch um hervorragendes Design, das Gesamtkonzept muss schlüssig sein. Das Motto: „Der Gast soll sich zu Hause fühlen und trotzdem muss er überrascht sein.“

Um einen kleinen Vorgeschmack auf ein kulinarisches Erlebnis der besonderen Art zu bekommen, dürfen sich Feinschmecker ab sofort auf der völlig neu gestalteten Website unter www.ammolite-restaurant.de inspirieren lassen.



**NEUE WOHLFÜHLATMOSPHÄRE IM
„AMMOLITE - THE LIGHTHOUSE RESTAURANT“**

**DER THRON VOM
KAISERSTUHL**



HEIMATKUNDE

**KEIN ORT
DER WELT
KANN DIE
HEIMAT
ERSETZEN**

***RUNDFAHRT
VERKEHRSGUNST***



WINZERGEHOSSCHAFT
ACHKARREN

ACHKARREN

Rund um den Wein dreht sich heute Vieles im einladenden Dorf Achkarren. Und auch als kulinarischer Gastgeber ist der Kaiserstuhlort erste Wahl. Da gibt es zum Beispiel die Krone. Wer am Kaiserstuhl von der Krone redet, meint eigentlich immer nur eine: das Gasthaus Krone in Achkarren.

Es ist genau das, warum viele den Kaiserstuhl mögen – zuverlässige Qualität, „Währschaft“ wie Schweizer Gäste sagen. Die Krone steht aber auch für ein anderes typisches Kaiserstuhlprodukt. Badischer Wein zum badischen Essen. Wobei der idealerweise vom Achkarrer Schlossberg kommt, einer der Top-Weinlagen im deutschen Südwesten. Und ein wunderbares Wandergebiet am Rande der Reben. Die sind auf ganz besonderen Böden angepflanzt. 50 Prozent der Böden im Achkarrener Weinanbaugebiet sind verwitterte Hinterlassenschaften der vulkanischen Vergangenheit. Man kann das wirklich schmecken.

Mehr sicher als die Achkarrer Geschichte. 1064 wurde das Dörfchen erstmals urkundlich erwähnt. Es wurde Anfang des 18. Jahrhunderts fast vollständig zerstört, es war mal französisch mal deutsch. Eine typische Geschichte wie sie in dieser Grenzregion oft geschrieben wurde. Und heute? Achkarren ist ein schmucker Ort geworden, der eine erfolgreiche Winzergenossenschaft und renommierte Weingüter vorweisen kann. Und nach Achkarren führen viele Wege. Auch ein Bahnhof gehört zu diesem Stadtteil von Vogtsburg und bald werden die S-Bahn-Züge häufiger rollen. So eine Fahrt sollte man sich einfach einmal gönnen, so quer durch den Kaiserstuhl mit Haltepunkten, die eigentlich immer für eine Weinprobe gut sind.

BICKENSOHL

1556 ist Bickensohl evangelisch geworden. Wie anderwärts auch, lag das nicht so sehr an der Unlust am Katholischen: Vielmehr war der Markgraf Karl II von Baden der Landesherr und dieser wollte eben, dass seine Untertanen in seinen Städtchen und Dörfern der reformatorischen Bewegung der Protestanten angehörten. Das bedeutete vor allem eine Abschottung gegen das Katholische über Jahrhunderte – dass Bickensohlerinnen einen Burkheimer heiraten könnten schien ebenso unmöglich wie umgekehrt.

Die Zeiten haben sich grundlegend geändert. Zwar sind die 400 Einwohner heute noch weitgehend evangelisch, aber es ist kein Problem mehr am eigentlich katholischen Kaiserstuhl, wo die Vorderösterreicher einst bestimmten, was zu glauben war. Aber Bickensohl ist in allererster Linie ein Winzerdorf, wenn man so will, eines der Berühmtesten. Hier in der Genossenschaft – sie nennt sich heute Weinvogtei – wurde der Ruländer verabschiedet und der leichte, trockene Grauburgunder auf Flaschen gezogen. Das war 1984, lange bevor der Grauburgunder so etwas wie der Kultwein des Kaiserstuhls wurde. Jedenfalls können sich die Bickensohler Weine, nicht nur die der Genossenschaft, allesamt sehen lassen. Viele Touristen kaufen direkt im Ort ein und für sie lohnt sich ein Ausflug in das kleine Dorf sowieso. Hier gibt es die Eichgasse, mit einer Höhe von 15 Metern und einer Länge von 300 Metern die mächtigste Lösshohlgasse in ganz Baden-Württemberg. Pure Idylle also? Nicht ganz, wie andere kleine Dörfer am Kaiserstuhl müssen die Bickensohler darum kämpfen, dass die Infrastruktur nicht ganz ausgehöhlt wird. Dass auch das Gegenteil passieren kann, hat das altangestammte Weingut Hauser bewiesen: zum Weingut gehört neuerdings auch eine Gastronomie namens „Weinkehr“, die immer im Frühsommer und im Herbst geöffnet hat.

BACHUS BRUNNEN IN BICKENSOHL





**RUINE
BURKHEIM**

BURKHEIM

Das Baden-Württembergs flächengrößte Weinbaugemeinde Vogtsburg eine richtige „Stadt“ ist, hat sie Burkheim zu verdanken. Seit ungefähr 1348 und dem alten Schloss-Jahrhundert – so ganz genau ist das nicht festzumachen – ist Burkheim eine Stadt und mit der Gemeindereform 1973 gingen die Stadtrechte an Vogtsburg über.

Aber Burkheim ist auch sonst etwas ganz Besonderes. Oder welche Stadt mit gerade mal 1000 Einwohnern hat sonst noch eine Unterstadt, eine Mittelstadt und eine Oberstadt? Burkheim ist so aufgebaut und für die Einwohner des Städtchens ist diese Dreiteilung eine pure Selbstverständlichkeit. Burkheim ist halt auch vor allem ein sichtbar historisch gewachsenes Gemeinwesen. Die Mittelstadt ist denn auch der ganze Stolz der Burkheimer. Prachtige alte Bürgerhäuser bestimmen das Stadtbild, der Kopfsteinpflaster-Belag verstärkt das noch. Und dann das alte Schloss! Das hatte Lazerus von Schwendi, ein erfolgreicher Diplomat und Kaiserlicher Feldherr den Bürgern von Burkheim 1572 als Renaissanceschloss neu aufbauen lassen und als beherrschendes Wahrzeichen der Stadt quasi geschenkt. Lazerus von Schwendi spielt in der Stadtgeschichte Burkheims denn auch eine große Rolle – ein Wohltäter soll er gewesen sein, ein Feldherr mit sozialem



**STADTOR
BURKHEIM**

Engagement. Egal wie: das Burkheimer Schloss wurde 1672 von französischen Truppen zerstört und hernach nie wieder aufgebaut. Heute wird in den alten Gemäuern noch gefeiert, der Winzerfamilie Bastian gehört die Ruine mit den beeindruckenden Mauern. Burkheim liegt am Rhein, viele Fischer gab es hier einst – heute ist nur die Romantik der Rheinauen geblieben. Aber die Burkheimer leben durchaus recht realistisch im Hier und Jetzt: es gibt hervorragende Weine, sei es nun von der vielfach preisgekrönten Winzergenossenschaft oder von einem der Weingüter, von denen Bercher zu den Top-Betrieben der Republik gehört. Ein Ausflug nach Burkheim lohnt sich jedenfalls allemal, vor allem wenn ein Wein- oder Zwiebelkuchenfest ansteht. Die Burkheimer Landfrauen sind berühmt für ihren Zwiebelkuchen... mit einem neuen Süßen natürlich!

WEIN- UND GENIESSERPARADIES



TROTTIFEST beim Weinbaumuseum
in Achkarren am **8. SEPTEMBER**

Weinfeste und Hocks unter www.vogtsburg.de

Sind wir bald schon da?

Ja. Das war's leider schon mit der ersten Ausgabe.
ABER KEINE SORGE: Das ist nur ein Zwischenstopp
auf einer langen gemeinsamen Reise durch die
schönste Region Deutschlands.



Ihre Meinung liegt uns am Herzen.

Wie gefällt Ihnen die **ERSTAUSGABE**? Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an **kritik@echo-magazin.de** und beeinflussen somit den Inhalt der zweiten Ausgabe. Werden Sie ein Teil von uns.



Das **Echo Magazin** hat es sich zur Aufgabe gemacht, die ganze Vielfalt dieser Region darzustellen. Natürlich ist Kaiserstuhl und Tuniberg eine echte Boomregion. Die Kommunen entwickeln sich kontinuierlich, der Standort direkt an der Grenze zu Frankreich gilt auch für viele Unternehmer als ideal.

Haben Sie Interesse an einem Abonnement?

Sie bekommen von uns eine Jahresausgabe mit vier Heften zum einmaligen Einführungspreis von **14,90 € pro Jahr** incl. MwSt. Besuchen Sie uns auf unserer neuen Website **www.echo-magazin.de** und nutzen Sie unseren online-Abodienst.

Oder schreiben Sie uns an:
Oberrheinischen Medien GmbH
Marktplatz 7, 79206 Breisach am Rhein

Sie bekommen dann die frische Ausgabe automatisch zugesandt.

**JAHRESABO:
4 HEFTE
14,90€**



**HEFT #2 IM
NOVEMBER
ERHÄLTlich**



GANTER URTRUNK

*Hopfig, urig,
ungefiltert.*

